

## Fischotter-Probleme: Kein Ende in Sicht?

Das Thema bestimmt leider schon seit Jahren einen nicht unwesentlichen Teil des Geschehens im Artenschutz in Niederösterreich, aber auch anderer Bundesländer wie Oberösterreich, Kärnten, Steiermark und Burgenland. Die erfolgreiche Rückkehr des Wassermarders, der in den letzten Jahrzehnten ohne fremde Hilfe in Form einer Wiedereinbürgerung große Teile seines ehemaligen österreichischen

den Fischotter grundsätzlich eingegriffen werden darf, sondern vor allem auch welche naturschutzfachlichen und -rechtlichen Bedingungen für ein EU-rechtskonformes Otter-Management gewährleistet sein müssen. Die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der strenge Leitfaden zum Artenschutz der EU-Kommission (siehe: <http://ec.europa.eu/environment/nature/conservation/species/guidance/pdf/>



*Junger Fischotter.*

Verbreitungsgebietes zurückerobert hat, schafft große Akzeptanzprobleme bei Teichwirten und Angelfischern. In der LANIUS-Information 20/3-4 (Dezember 2011) wurde darüber schon berichtet.

Durch Abschuss- und Fanganträge des NÖ Teichwirteverbandes und des NÖ Landesfischereiverbandes, die von der NÖ Naturschutzabteilung mit Ausnahme-genehmigungsbescheiden zur Tötung von jeweils 40 Exemplaren positiv behandelt wurden, hat sich die Lage in den letzten Jahren deutlich zugespitzt. Dabei geht es nicht nur um die Frage, ob in den Bestand einer europarechtlich geschützten Art wie

guidance\_de.pdf) geben dafür klare Vorgaben. Nur werden diese nach LANIUS-Ansicht seitens der Behörde nicht korrekt angewendet. Das hat dazu geführt, dass auch der neue, kürzlich ergangene Bewilligungsbescheid von den beteiligten Naturschutzverbänden WWF Österreich, ÖKOBÜRO, NÖ Naturschutzbund und FG LANIUS mit Rechtsmitteln bekämpft wurde, nachdem bereits der Erstbescheid vom Landesverwaltungsgericht wegen eines völlig unzureichenden Ermittlungsverfahrens und wegen Verweigerung der Parteistellung für die einschreitenden Umweltverbände WWF, ÖKOBÜRO und Wiener Tierschutzverein aufgehoben worden ist. Die FG LANIUS



Fischotter mit Rotaugen als Beute. Fotos: E. Kraus

hat darüber hinaus auch den sogenannten "Runden Tisch Fischotter", der bei der NÖ Umweltschutzbehörde zur Erarbeitung eines Managementplanes Fischotter unter Beteiligung aller Interessensgruppen eingerichtet wurde, unter Protest verlassen (siehe unten).

Derzeit liegt die umfassende, 26-seitige Beschwerde von der FG LANIUS zum aktuellen Bescheid beim Landesverwaltungsgericht zur Bearbeitung und kann auch auf der LANIUS-Homepage [www.lanius.at](http://www.lanius.at) nachgelesen werden. Es wird sicher spannend, ob das Landesverwaltungsgericht unseren fachlichen Bedenken folgen wird und den Bescheid aufhebt, oder ob weiterhin Fischotter samt Gefährdung von Junge führenden Muttertieren getötet werden dürfen.

Erhard Kraus

*Sehr geehrter Herr Umweltschutzanwalt Tom Hansmann,*

*bei der Vorstandssitzung der FG LANIUS am 14.9.2018 wurde nach längerer Diskussion beschlossen, nicht mehr am "Runden Tisch Fischotter" teilzunehmen.*

*Die Zielsetzung des Runden Tisches, im Konsens einen Managementplan zu erstellen und dessen ungeachtet parallel einen Abschlusstrantrag seitens der Fischerei und Teichwirtschaft zu stellen und das Verfahren dazu abwickeln zu lassen, ist nicht vereinbar und widersinnig. Eine solche Vorgangsweise entspricht unserer Ansicht nach auch nicht dem Arbeitsübereinkommen, das zwischen den beteiligten Organisationen eine faire und transparente Zusammenarbeit mit Offenlegung aller relevanten Unterlagen vereinbart hatte.*

*Nach unserem Verständnis hätte ein Managementplan Fischotter das Ziel gehabt, durch einen intensiven, partnerschaftlichen Informations- und Diskussionsprozess eine Klärung (wenn möglich) oder Annäherung kontroverser Standpunkte zwischen den Interessensgruppen Naturschutz und Fischerei bzw. Teichwirtschaft zu ermöglichen. Dabei wären alle Aspekte, die den Fischotter hinsichtlich seiner Biologie, seines Schutzbedarfs, aber auch möglicher Populationseingriffe durch ein aktives Otter-Management zugunsten von Fischerei und Teichwirtschaft betreffen, umfassend und – was die Analyse betrifft ergebnisoffen – darzustellen. Das scheint unter den gegebenen Umständen und Rahmenbedingungen unerreichbar, daher ziehen wir uns aus dieser Arbeitsgruppe zurück.*

*Mit besten Grüßen*

*Mag. Markus Braun  
Obmann  
FG LANIUS*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [27\\_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Kraus Erhard

Artikel/Article: [Fischotter-Probleme: Kein Ende in Sicht? 8-9](#)